



BI - Nachrichten

Informationen der deutsch-niederländischen
Bürgerinitiative "Saubere Energie"
Dörpen, April 2008

www.saubere-energie-doerpen.de

Herr Bröring liebt die Sachlichkeit!

Jüngst in Werlte: Landrat Bröring wirft den Mitgliedern der BI umweltschädliches Verhalten vor. Die ablehnende Haltung der BI zum Bau des Kraftwerks in Dörpen verhindere die Abschaltung eines alten ineffizienten Kraftwerks. Der CO₂ Ausstoß könne somit nicht verringert werden.

Soll also heißen: Für ein neues Kraftwerk in Dörpen wird ein altes Kraftwerk mit gleicher elektrischer Ausbeute abgeschaltet, denn nur so wird der CO₂ Ausstoß vermindert. Die Stromleistung bleibt, die verbrannte Kohle wird weniger. Dabei sagt Bröring natürlich nicht, welches Kohlekraftwerk die BKW denn abschalten will, wo sie doch bisher gar keins hat.



Jüngst in Neulehe: Hans Hansen erklärt, wir brauchen das Kraftwerk, weil wir ja sonst eine Stromlücke haben. Soll also heißen: CO₂-Verminderung gibt es nicht, weil wir mehr Strom brauchen.

Also was denn nun? Wofür brauchen wir das Kraftwerk in Dörpen?

Entweder die Energiemenge bleibt gleich, dafür wird die Umwelt geschont (Bröring) oder mehr Energie, weil wir ja eine Stromlücke haben (Hansen).

Die Herren sollten sich mal zusammensetzen, um ihre Widersprüche aufzulösen. Aber vielleicht spielt das für sie gar keine Rolle. Sachlichkeit bedeutet wohl einfach: Wir sagen halt irgendwelche Sachen. Hauptsache das Kraftwerk wird gebaut.

Demo "Ich zeig die Rote Karte" am 1.06.08 – Kein Klimakiller in Dörpen!

Die Bürgerinitiative "Saubere Energie" hat beschlossen, für den 01.06.2008 in Dörpen zu einer Großdemonstration aufzurufen.

Unter dem Motto "Ich zeig dem Klimakiller die rote Karte" wollen wir eine Demonstration organisieren, die deutlich macht, dass wir diesen Klimakiller nicht hinnehmen.

Wir wissen, das Kohlekraftwerk bedeutet eine nicht zu tolerierende Umweltverschmutzung für das Emsland. Wir wissen auch, dass das KKW als Klimakiller angesichts der drohenden Klimakatastrophe nicht zu verantworten ist.

Dieses KKW dient nur den Profitinteressen eines Konzerns und hat nichts mit dem Energiebedarf oder mit dem berechtigten Interesse an Arbeitsplätzen zu tun.

Die verantwortlichen Politiker haben die Meinungsäußerung der Bürger per Unterschrift ignoriert. Weil sie sie einfach nicht zur Kenntnis nehmen wollen! Aber vielleicht können sie ein deutliches Signal ja doch noch sehen.

Deshalb zeigen wir die rote Karte. Auf der steht:
Stopp den Klimakiller! Kein Kohlekraftwerk in Dörpen oder anderswo!

BKW braucht Nordland - Nordland braucht BKW nicht!

Die Stromleitungskapazitäten müssen derzeit vorrangig für Strom aus Erneuerbaren Energien genutzt werden. Die Leitungen Richtung Süden sind ausgelastet. BKW bekommt deshalb Probleme, den Strom aus dem KKW Dörpen überhaupt los zu werden.

Die Konzerne betreiben zurzeit Lobbyarbeit, um Strom aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen gesetzlich auf die gleiche Stufe wie aus Windkraft zu stellen. Bei echter Kraft-Wärme-Kopplung kann man darüber diskutieren.

Was BKW mit Nordland plant ist aber nur eine minimale-Nutzung eines Teils der Wärme. BKW will damit erreichen, trotz Klimakiller-Technologie wie ein CO₂-freier Produzent behandelt zu werden. Ohne Nordland und ohne die gesetzliche Änderung ist BKWs Pleite programmiert.

Nordland würde mit einer Kooperation nur seine saubere Weste mit dreckiger Kohle beschmutzen. Die EWE hat Nordland schon mehrfach ein maßgeschneidertes Wärme-Kraftwerk angeboten. Für Nordland wäre das eine saubere Sache.

Absurdes Theater: CO₂-Verminderung im kleinen Stil - Und CO₂-Erzeugung im großen Stil

In Werlte wurde das Klimacenter eröffnet. Im Landkreis Emsland können künftig Privatleute mit CO₂-Zertifikaten handeln. Damit werden Anreize zum Energiesparen und Klimaschutz gesetzt. Für 150 Privathaushalte in Sögel und Werlte sowie öffentliche Gebäude in Haselünne stellen der Landkreis und der Energieversorger EWE Zuschüsse für eine Energieberatung bereit. Energiesparende Maßnahmen werden dann mit einer CO₂-Gutschrift belohnt, die über einen Fonds an die Eigentümer ausgezahlt wird.

Wir haben mal nachgerechnet. Wenn alle Maßnahmen im kompletten Wahlkreis 82 - also dem Altkreis Aschendorf – Hümming - umgesetzt würden, könnte man ca. 120.000 t CO₂ jährlich einsparen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Bürger sehr viel Geld ausgeben und sehr viel Arbeit investieren. Auch der Landkreis, also die Steuerzahler, zusammen mit der EWE, also die Stromkunden, unterstützen Maßnahmen zur Energieeffizienz in ihrem Projekt N3. 20 € pro jährlich eingesparter Tonne CO₂ wird als Prämie gezahlt.

Im Kohlekraftwerk Dörpen sollen 5,5 Mill Tonnen CO₂ jährlich erzeugt werden. Selbst das neue Gesetz zur Energieeinsparung bei Neubauten wird bundesweit nur zu Einsparungen von 180.000 t CO₂ jährlich führen. Demgegenüber stehen die 5,5 Mill t aus Dörpen.

Würde die EWE auch die 20 € aus dem N3-Projekt zahlen für jede eingesparte Tonne CO₂ des nicht gebauten KKW in Dörpen müsste sie einen Betrag von 110 Mill € bezahlen.

Der Unterschied zwischen dem, was vom Bürger verlangt wird und dem, was ein Energiekonzern sich in Dörpen erlauben will ist also offensichtlich.

Was ist der Emissionshandel?

Seit 2005 muss die Industrie je Tonne CO₂-Ausstoß ein Zertifikat besitzen, welches von den Regierungen ausgegeben wurde. Diese Zertifikate können auch gehandelt werden.

Ziel ist es, die Erzeugung des Klimagases so teuer zu machen, dass die Industrie möglichst CO₂-frei produziert. Nordland-Papier achtet z. B. in der ganzen Wertschöpfungskette darauf und hat dafür auch schon Umweltpreise bekommen.

Kraftwerksbetreiber sollen theoretisch damit dazu gebracht werden, lieber CO₂-frei Strom erzeugen, indem sie in Erneuerbare Energieträger investieren.

Doch die Bundesregierung hat in Deutschland den Kraftwerksbetreibern alle Zertifikate für ihre Anlagen geschenkt. Das sind 4,22 Mrd. € pro Jahr.

Deshalb hat kein Energiekonzern mehr Interesse daran CO₂-frei Strom zu produzieren. Schlimmer noch: Das Verschenken der Zertifikate soll bis 2012 andauern. Wer bis dahin ans Netz gegangen ist, genießt Bestandsschutz und soll auf Dauer beschenkt werden.

Das ist nur in Deutschland so. Und deshalb sind die Energiekonzerne von ganz Europa wild darauf, in Deutschland Kohlekraftwerke zu bauen. Bedeutet es doch Gewinne ohne eigene Anstrengung für die Konzerne. Wo gibt es so etwas sonst noch?

Dazu noch eine besondere Frechheit:

Weil die Zertifikate ja einen Wert besitzen, haben die Konzerne bei ihrer Preiskalkulation die gedachten Kosten für die Zertifikate mit berücksichtigt – obwohl sie gar keine Kosten hatten. Und die Verbraucher bezahlen. Einmal als Steuerzahler, einmal als Stromkunden.

Hier liegt auch ein Hauptgrund für die in den letzten Jahren stark gestiegenen Strompreise.

Die Bürgerinitiative braucht Ihre Hilfe! Werden Sie Mitglied. Beteiligen Sie sich an den Aktivitäten vor Ort. Bringen Sie Ihre Ideen und Anregungen ein! Spenden Sie für unsere Öffentlichkeitsarbeit und die Kosten für unsere juristischen Berater!

Spende auf das Konto:

**BI Saubere Energie
Kontonummer: 7710001**

**Hümmlinger Volksbank
BLZ: 28069381**

Kontakt und V.i.S.d.P.: Jan Deters-Meissner, Eichenstraße 23, 26892 Wipplingen, 0 49 66 - 91 49 23
<http://www.saubere-energie-doerpen.de>